

## Online-Vorlesung ≠ gutes eLearning – aber wie geht gutes eLearning?

Im Moment weiß noch niemand, ob und wann das Präsenzsemester beginnt. Ungeachtet dessen hören wir in letzter Zeit öfter die Aussage: „Jetzt muss ich für alle meine Vorlesungen Videos erstellen, wie soll ich das nur schaffen?“. Aber auch wenn Präsenzveranstaltungen möglich sein sollten, so wird in nächster Zeit vermehrt Online-Lehre genutzt werden. Aus diesem Grund haben wir im ILU-Team darüber nachgedacht, wie wir Sie als DozentInnen noch besser unterstützen können, da Online-Vorlesungen in Form von Videos nicht automatisch gleichbedeutend sind mit gutem eLearning.

Es wäre bedauerlich, wenn viele von Ihnen jetzt mit hohem Aufwand Videos produzieren würden und anschließend enttäuscht wären, weil die Studierenden die Videos vielleicht ansehen, aber wenig dabei gelernt wird oder weil kaum oder gar keine Rückmeldungen kommen. DozentInnen mit Erfahrung sehen bzw. spüren während einer Vorlesung anhand der Reaktionen der Studierenden, ob diese dem Vortrag folgen und die Inhalte verstehen. KünstlerInnen laufen dann zu Hochform auf, wenn das Publikum begeistert mitgeht. Bekommt man keine Reaktion auf ein Angebot, kann das sehr frustrierend sein. Für die Studierenden kann es ebenso frustrierend sein, wenn sie sich nicht wahrgenommen fühlen. Auch sie wünschen sich eine Reaktion auf ihre Bemühungen, sich einen Lernstoff selbstständig zu erarbeiten.

Hinzu kommt, dass aus der Lehr-/Lernforschung bekannt ist, dass umso mehr gelernt wird, je mehr sich die/der Lernende aktiv mit dem Lernstoff auseinandersetzt. Deshalb empfehlen wir, unbedingt auch aktivierende Elemente in Ihr eLearning-Angebot mit einzubauen. Wägen Sie vor der Entscheidung für die Erstellung eines Videos Aufwand und Nutzen gegeneinander ab. Natürlich können aber auch Videos mit den aktivierenden Elementen kombiniert werden.

Im Folgenden möchten wir einige alternative Lösungen und aktivierende Elemente vorstellen.

- Wenn es zur Vorlesung bereits ein Skript, Folien oder einen Tafelanschrieb gibt, dann reichern Sie diese vorhandenen Dokumente an, anstatt daraus ein Video zu erstellen.
- Geben Sie den Studierenden die Möglichkeit, in einem Chat oder einem Forum Fragen zu Ihren Inhalten zu stellen.
- Ergänzen Sie an einigen Stellen Erklärungen in Form von kurzen Audio-Aufnahmen.
- Wenn Sie ein Thema bzw. eine Aufgabe für besonders wichtig erachten, erstellen Sie nur dazu ein kurzes (5 bis max. 10 Min.) möglichst schlichtes Erklärvideo.
- Fügen Sie zu ausgewählten Themen Links zu Videos, Simulationen oder anderen Ressourcen (OER – Open Educational Resources) hinzu, die bereits im Internet zur Verfügung stehen.
- Micro-Lerneinheiten, auch „Learning-Nuggets“ genannt, die Sie selbst erstellen oder aus dem Internet einbinden, können von den Studierenden auch mal zwischendurch auf mobilen Geräten bearbeitet werden.
- Sammeln Sie Informationen zu einem Thema gemeinsam mit Ihren Studierenden in einem Wiki, in einem Glossar oder über ein synchron geschriebenes Dokument.
- Fügen Sie Quiz-Fragen zu Ihren Inhalten ein in Form von automatisch bewerteten Tests.
- Erteilen Sie Arbeitsaufträge, lassen Sie die Studierenden die Lösung hochladen und geben Sie individuelles Feedback.
- Lassen Sie Studierende Inhalte präsentieren in Schriftform oder als Audio-/Video-Aufnahme. In den sozialen Medien präsentieren viele (sich) auch permanent.
- Verteilen Sie Aufgaben, die in Gruppen bearbeitet werden müssen. Studierende sind gut darin, sich online auszutauschen. Auch gegenseitiges Feedback der Gruppen untereinander kann organisiert werden. Das Arbeiten in einer Gruppe fördert das Gefühl der sozialen Eingebundenheit.

Als nächstes stellt sich noch die Frage, wie Sie Ihre Studierenden dazu motivieren können, das Angebot an aktivierenden Elementen auch anzunehmen.

- Damit Foren aktiv genutzt werden, beantworten Sie Fragen nicht in individuellen Mails. Falls trotzdem Fragen per Mail an sie gerichtet werden, kopieren Sie die Frage in das Forum und beantworten Sie sie dort.
- Schalten Sie nachfolgende Inhalte als „Belohnung“ erst frei, wenn bestimmte Aktivitäten erfolgt sind, z.B. ein Eintrag im Forum oder Bestehen eines Tests.
- Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Fortschrittsanzeige. Studierende möchten gerne wissen, was sie schon erledigt haben und was noch zu tun ist.
- Bieten Sie Online-Sprechstunden in Form von Chats oder Webkonferenzen zu festen Zeiten an und setzen Sie Zieltermine für das Erledigen von Aktivitäten. Dadurch entsteht eine Regelmäßigkeit, die gegen fehlendes Zeitmanagement helfen kann.
- Geben sie individuelles Feedback, da wo dies möglich und sinnvoll ist. Sachbezogenes Lob wirkt sehr motivierend.
- Falls in Ihrer Fakultät die Möglichkeit dazu besteht, belohnen Sie bestimmte Aktivitäten mit einer Anrechnung auf Prüfungsleistungen.

Die größte Herausforderung für gelingendes eLearning liegt in der erforderlichen Selbstdisziplin der Lernenden. Lernende benötigen nicht nur eine gute Selbstorganisation, sondern auch ausreichend Motivation, die wir durch gute eLearning-Angebote steigern können.